

Dieser Text wurde zuerst am 06.10.2022 auf [www.mintpressnews.com](https://www.mintpressnews.com/bbc-nato-pipeline-british-state-broadcaster-serves-powerful/282156/) unter der URL <https://www.mintpressnews.com/bbc-nato-pipeline-british-state-broadcaster-serves-powerful/282156/> veröffentlicht.
Lizenz: Alan Macleod, Mint Press News, CC-BY-NC-ND 4.0



Das legendäre BBC-Mikrofon. Es wurde 1944 entwickelt und hieß offiziell AXBT-Mikrofon. Es war das erste hochwertige Mikrofon, das im Studio verwendet wurde. Es wurde zu einem ikonischen Symbol der BBC. Aufgenommen am 05.12.2012.
(Foto: Fresh On The Net, flickr.com, CC BY 2.0)

Die Pipeline der BBC zur NATO: Wie der britische Staatssender den Mächtigen dient

Der Tod von Queen Elizabeth II., bei dem die BBC ihr Programm einstellte und eine endlose, flächendeckende Berichterstattung hierzu brachte, hat vielen Briten die Tatsache aufgezeigt, dass der Sender weit von Unparteilichkeit entfernt ist. Er ist die Stimme des Staates.

Autor: Alan Macleod

ist Mitarbeiter der MintPressNews und steht als professioneller Autor für Fairness und Genauigkeit in der Berichterstattung. Sein Buch „Bad News From Venezuela“ (Schlechte Nachrichten aus Venezuela: Zwanzig Jahre gefälschte Nachrichten und Falschmeldungen) wurde im April 2019 veröffentlicht.

Die BBC-Website trug Schwarz und veröffentlichte Meldungen wie „Tod von Königin Elisabeth II.: Der Moment, in dem die Geschichte aufhört“ [1], während BBC-Nachrichtensprecher Clive Myrie die Lebenshaltungskosten und die Energiekrise, die das Land aufreiben, ausdrücklich als „unbedeutend“ [2] im Vergleich zu dieser Nachricht abtat. Aber schon vor dem Tod der Monarchin steckte die Reputati-

on der BBC in einer Krise. Zwischen 2018 und 2022 fiel die Zahl der Briten, die sagten, sie trauen der Berichterstattung des Senders, von 75% auf nur 55% [3]. Dennoch bleibt er ein Gigant unter den Medien; mehr als drei Viertel der britischen Öffentlichkeit verlassen sich auf diese Sendergruppe als Nachrichtenquelle [4].

Die folgende Untersuchung wird allerdings aufdecken, dass die BBC schon im-

mer bewusst als Arm des Staates genutzt wurde, der offen mit dem britischen Militär, den Geheimdiensten und der NATO kollaborierte – im Bemühen, die öffentliche Meinung Großbritanniens und der Welt zu formen.

Die Pipeline der BBC zur NATO

Die BBC pflegte trotz der sich daraus ergebenden journalistischen Interessenskonflikte schon immer eine enge Beziehung zum britischen Militär. „Theoretisch soll die BBC die Machthaber zur Rechenschaft ziehen, aber in der Praxis hat diese Unparteilichkeit so nicht funktioniert“ [5], so Tom Mills, Wissenschaftler und Autor von „The BBC: Myth of a Public Service“ [6], gegenüber MintPress. Er fügt hinzu, dass „eine gewisse Ehrerbietung von Ihnen erwartet wird ... Das ist ein strukturelles Merkmal der Organisation und in gewissem Maße auch des Journalismus im Allgemeinen“.

Die Untersuchung von Beschäftigungsdatenbanken und Websites zeigt jedoch, dass es eine Drehtür zwischen dem Sender und der NATO gibt.

So kassierte beispielsweise die langjährige BBC-Produzentin und Nachrichtenmoderatorin Victoria Cook [7] zwischen 2007 und 2008 zeitgleich einen Gehaltscheck von der BBC und der NATO, wo sie als Journalistin und Medientrainerin arbeitete.

Unterdessen verließ Oana Lungescu [8] 2010 ihre Stelle als Korrespondentin beim BBC World Service (dem wichtigsten internationalen Radiosender der BBC), um eine Stelle als NATO-Sprecherin anzutreten.

Ein weiterer BBC-Mitarbeiter, der die BBC-NATO-Pipeline durchlaufen hat, ist Mark Laity [9], der seinen Posten als Verteidigungskorrespondent des Senders aufgab, um stellvertretender Sprecher des NATO-Generalsekretärs Lord Robertson zu werden – eines Mannes, den Laity nach journalistischer Ethik hätte genauer unter die Lupe nehmen sollen, anstatt für ihn Öffentlichkeitsarbeit zu machen.

Auch David McGee [10] verließ seine Stelle als Nachrichtenproduzent bei der BBC, um für die NATO zu arbeiten – in diesem Fall als Medienmanager, wo er

nach eigenen Worten „militärische und zivile Interessensgruppen bei der Kommunikation mit einem externen Publikum unterstützte“ und „das Krisenmanagement von Nachrichtenereignissen für [das] US-Militär übernahm“.

Andere haben den umgekehrten Weg eingeschlagen. Einer von ihnen ist Terence Sach [11], der 2017 seinen Job als Geheimdienst- und Sicherheitsanalyst im britischen Verteidigungsministerium aufgab, um Spezialist für Informationssicherheit bei der BBC zu werden.

Wo Nachrichten auf PsyOps treffen

Am bemerkenswertesten ist jedoch vielleicht, dass NATO-Offiziere für psychologische Operationen bei der BBC dafür eingestellt waren, angeblich objektive Informationen zu liefern, gleichzeitig aber als Propagandisten für das Militärbündnis arbeiteten.

Zum Beispiel arbeitete Sulaiman Radmanish [12] zwischen 1994 und 2014 für den BBC World Service und half vor allem bei der Produktion von Inhalten für die afghanische Bevölkerung. In einem ähnlichen Zeitraum (2005-2014) arbeitete er als Video-Editor für die NATO und „bearbeitete kurze PsyOps-Clips“, wie es in seinem LinkedIn-Profil heißt. Es ist sicher kein Zufall, dass seine Arbeit bei der BBC und der NATO im selben Jahr endete wie der Rückzug Großbritanniens aus Afghanistan – einem Land, das es seit 2001 besetzt hatte. [13]

Ein weiterer Mitarbeiter, der sowohl bei der NATO als auch bei der BBC einen Fuß in der Tür hatte, war Bojan Lazic [14]. Neben seiner Vollzeittätigkeit als Spezialist für psychologische Operationen bei der NATO arbeitete Lazic nebenbei als technischer Berater für die BBC. Diese Tätigkeit fiel mit der Bombardierung von Lazics Heimatland Jugoslawien durch die NATO zusammen.

Diese enge Beziehung zum Militär hält bis heute an. Ein Beispiel dafür ist der neu ernannte BBC-Chef für Versicherungen, Khushru Cooper [15]. Seinem Social-Media-Profil zufolge ist Cooper nach wie vor Offizier der britischen Armee – ein Posten, den er seit 20 Jahren innehat.

Der Mythos linker Einseitigkeit

Im August löste Emily Maitlis, Top-Nachrichtensprecherin der BBC, einen Sturm der Entrüstung aus, weil sie behauptet hatte, dass der ehemalige Leiter der politischen Programmgestaltung des Senders, Robbie Gibb, in ihren Worten ein „aktiver Agent der Konservativen Partei“ [16] sei, der die Politikberichterstattung beeinflusse. Andere stimmten ihr zu, darunter der BBC-Medienredakteur Amol Rajan, der sagte, Gibbs Ernennung stärke „eindeutig die Verbindungen der BBC nicht nur zu Westminster, sondern speziell zur Konservativen Partei“ [17].

Zum Zeitpunkt ihrer Äußerungen war Maitlis frisch zurückgetreten. Allerdings erst, nachdem sie wegen ihrer Berichterstattung über hochrangige konservative Politiker, die ihre eigenen COVID-19-Lockdownregeln unverhohlen missachteten, unter Druck geraten war.

Richard Sharp, der Vorsitzende der BBC, betonte, dass Maitlis „völlig falsch“ [18] liege. „Wir halten die redaktionelle Unabhängigkeit der BBC hoch“, fügte er hinzu. Ihre Behauptungen waren jedoch nicht abwegig.

Robbie Gibb ist der Bruder des Tory-Abgeordneten und ehemaligen Kabinettsministers Nick Gibb und verließ die BBC 2017, um Kommunikationsdirektor der konservativen Premierministerin Theresa May zu werden. Und Sharp selbst war Berater hochrangiger Tories, darunter Kanzler Rishi Sunak und des zukünftigen Premierministers Boris Johnson. Er ist auch einer der größten Wohltäter der Partei und spendete mindestens 400.000 Pfund in die Parteikasse. [19]

RoViele der größten und einflussreichsten Namen der BBC haben ähnliche Verbindungen zur konservativen Macht. Tim Davie, der Generaldirektor der BBC, war stellvertretender Vorsitzender der Hammersmith and Fulham Conservative Party und kandidierte zwei Mal für die Tories. Nick Robinson, ehemaliger politischer Redakteur der BBC und derzeitiger Moderator des BBC-Flaggschiffs Today, war Vorsitzender der National Young Conservatives und Präsident der Oxford University Conservative Association. Und Andrew Neil, ein langjähriger leitender Politikmode-

rator bei der BBC, war die rechte Hand des Rechtsaußen-Medienbarons Rupert Murdoch und Vorsitzender der rechtsextrremen Zeitschrift Spectator.

Dieser Schwemme von Rechten in Spitzenpositionen steht nicht die gleiche Anzahl auf der linken Seite gegenüber. Ganz im Gegenteil. Tatsächlich haben die Geheimdienste seit den Anfängen der BBC die Mehrheit ihrer Mitarbeiter – selbst für kleinere Positionen – überprüft [20], um sicherzustellen, dass diejenigen, die sie für zu links, zu radikal oder zu kriegsgegnerisch halten, niemals in ihre Reihen aufgenommen werden. Diese Praxis hielt mindestens bis in die 1980er Jahre an. Als BBC-Journalisten das Unternehmen jedoch 2018 fragten, ob diese Praxis immer noch andauere, verweigerte es die Antwort unter Berufung auf „Sicherheitsfragen“ [21] – eine Antwort, die viele als stillschweigendes „Ja“ verstanden.

Dennoch hält sich hartnäckig der Mythos, dass die BBC eine linksorientierte Institution sei. Mehrere Umfragen haben gezeigt, dass etwa ein Viertel der Öffentlichkeit glaubt, die BBC sei parteiisch zugunsten der Labour-Partei und der Linken – eine größere Zahl als jene, die das Gegenteil behaupten. [22]

Ein großer Teil dieser Stimmung wird von der Konservativen Partei selbst angetrieben, die die BBC ständig wegen ihrer angeblichen Anti-Tory-Einstellung schikaniert. Was so weit geht, dass die derzeitige Regierung unter Liz Truss geschworen hat, ihr die gesamte Finanzierung zu entziehen und sie damit praktisch zu zerstören. [23] Anfang dieser Woche behauptete Innenministerin Suella Braverman, dass es im gesamten öffentlichen Leben einen „Marsch des Sozialismus“ gegeben habe und dass es „dringend notwendig“ sei, das Gleichgewicht wieder herzustellen, indem mehr Rechte in Machtpositionen gebracht würden. [24]

Die BBC wird nicht durch Werbung finanziert, sondern durch eine Lizenzgebühr, die von allen Briten (mit einigen Ausnahmen) bezahlt wird, die ein Fernsehgerät besitzen möchten. Die Kosten für diese Lizenzgebühr – und damit das Budget der BBC – werden von der Regierung festgelegt, was ihr eine wirksame Waffe gegen das Unternehmen an die Hand gibt.

Der frühere BBC-Personaldirektor Michael Bett sagte dazu:

„Die Lizenzgebühr wurde zu einem immer wichtigeren politischen Thema. Daher war es sehr wichtig, was die Regierung über einen dachte, und man konnte sich nicht auf den allgemeinen Ruf verlassen. Man musste es der Regierung recht machen.“

„Die BBC ist im Wesentlichen eine staatliche Rundfunkanstalt mit einem hohen Maß an operativer Autonomie. Ihre Berichterstattung wird weder von der Regierung noch von einem Ministerium gesteuert ... und ihr öffentliches Einkommen kommt von außerhalb der allgemeinen Besteuerung“, sagte Mills gegenüber MintPress und fügte hinzu:

„Aber die Regierungen kontrollieren diese Einnahmen, sie ernennen die Mitglieder des Verwaltungsrats und legen in regelmäßigen Abständen die Bedingungen für die Tätigkeit fest. Letztendlich ist die BBC den Regierungen gegenüber rechenschaftspflichtig, und das ist der BBC selbst durchaus bewusst. Sie sind sich sehr bewusst, wie sie von den Politikern wahrgenommen werden.“

Stimme des Staates

Die Arbeiten von Mills und anderen, die sich mit der Geschichte der British Broadcasting Corporation befassen, haben deutlich gemacht, dass sie von Anfang an eng mit der britischen Staatsmacht verflochten war und dazu beitrug, diese im In- und Ausland zu fördern und zu erhalten.

Die BBC wurde im Oktober 1922 gegründet, um die Vorteile der aufkommenden Radiotechnologie zu nutzen, und spielte eine Schlüsselrolle im britischen Generalstreik von 1926. Das Europa der 1920er Jahre war eine äußerst turbulente Zeit, in der Klassenkampf, Revolution und Sozialismus in den Vordergrund traten. 1917 hatte Russland seinen Zaren gestürzt und die bolschewistische Partei Lenins an die Macht gebracht, nur um so-

Quellen:

- [1] BBC Rundfunkanstalt, Jonny Dymond „Death of Queen Elizabeth II: The moment history stops“ („Tod von Königin Elizabeth II: Der Moment, in dem die Geschichte aufhört“), am 8.9.2022: <https://www.bbc.co.uk/news/uk-59761477>
- [2] You Tube Videoplattform, Maximilien Robespierre „Journalist Dismisses Cost Of Living Crisis As “Insignificant!”“ („Journalist tut Lebenshaltungskosten-Krise als “unbedeutend” ab!“), am 9.9.2022: <https://www.youtube.com/watch?v=Sftj-V95gNo>
- [3] Reuters Nachrichtenagentur, Reuters Institute, Digital News Report 2022 (Reuters-Institut Digitaler Nachrichtenbericht 2022): https://reutersinstitute.politics.ox.ac.uk/sites/default/files/2022-06/Digital_News-Report_2022.pdf
- [4] Ofcom britische Medienaufsichtsbehörde, Jigsaw Research „News Consumption in the UK: 2022“ („Nachrichtenkonsum im Vereinigten Königreich: 2022“), am 21.7.2022: https://www.ofcom.org.uk/_data/assets/pdf_file/0027/241947/News-Consumption-in-the-UK-2022-report.pdf
- [5] Twitter Mikroblogging-Dienst, Tom Mills: https://twitter.com/ta_mills
- [6] Verso Books Verlag, Tom Mills „The BBC - Myth of a Public Service“ („Die BBC - Mythos eines öffentlichen Dienstes), im August 2020: <https://www.versobooks.com/books/3630-the-bbc>
- [7] LinkedIn soziales Netzwerk, Victoria Cook, Profil: <https://www.linkedin.com/in/victoria-cook-14b3a05a/>
- [8] Romania-Insider.com, Magazin, tägliche Nachrichten „Romanian-born journalist Oana Lungescu, the new NATO spokesperson“ („Die in Rumänien geborene Journalistin Oana Lungescu, die neue NATO-Sprecherin“), am 8.10.2022: <https://www.romania-insider.com/romanian-born-journalist-oana-lungescu-the-new-nato-spokesperson/>
- [9] LinkedIn soziales Netzwerk, Mark Laity, Profil-Details (Berufserfahrung): <https://www.linkedin.com/in/mark-laity-b6b86b6/details/experience/>
- [10] LinkedIn soziales Netzwerk, David McGeel, Profil-Details (Berufserfahrung): <https://www.linkedin.com/in/davidmcgeelinkedin/details/experience/>
- [11] LinkedIn soziales Netzwerk, Terence Sach, Profil: <https://www.linkedin.com/in/terence-sach/?originalSubdomain=uk>
- [12] LinkedIn soziales Netzwerk, Sulaiman Radmanish, Profil: <https://www.linkedin.com/in/sulaiman-radmanish-610b3232/>
- [13] Imperial War Museums Homepage, Unbekannt „What Was the British Role in Afghanistan?“ („Welche Rolle spielten die Briten in Afghanistan?“), Datum unbekannt: <https://www.iwm.org.uk/history/what-was-the-british-role-in-afghanistan>
- [14] LinkedIn soziales Netzwerk, Bojan Lazic, Profil-Details (Berufserfahrung): <https://www.linkedin.com/in/serboswiss/details/experience/>
- [15] LinkedIn soziales Netzwerk, Khushru Cooper, Profil: <https://www.linkedin.com/in/khushrucooper/>

Quellen:

[16] The Guardian Tageszeitung, Matthew Weaver „BBC chief denies Emily Maitlis’s ‘Tory agent’ claims“ („BBC-Chef dementiert Emily Maitlis’ ‘Tory-Agent’-Behauptungen“, am 6.9.2022:

<https://www.theguardian.com/media/2022/sep/06/bbc-chief-denies-emily-maitlis-tory-agent-claims>

[17] The National Tageszeitung, Xander Elliards „Who is Robbie Gibb? The ‘Tory agent’ Emily Maitlis says influences the BBC“ („Wer ist Robbie Gibb? Der ‘Tory-Agent’ Emily Maitlis sagt, er beeinflusse die BBC“), am 25.8.2022:

<https://www.thenational.scot/news/20756770-robbie-gibb-tory-agent-emily-maitlis-says-influences-bbc/>

[18] The Guardian Tageszeitung, Matthew Weaver „BBC chief denies Emily Maitlis’s ‘Tory agent’ claims“ („BBC-Chef dementiert Emily Maitlis’ ‘Tory-Agent’-Behauptungen“, am 6.9.2022:

<https://www.theguardian.com/media/2022/sep/06/bbc-chief-denies-emily-maitlis-tory-agent-claims>

[19] Yorkshire Evening Post Tageszeitung, Ethan Shone „New BBC Chairman Richard Sharp has donated £400k to the Conservative Party since 2001“ („Der neue BBC-Vorsitzende Richard Sharp hat seit 2001 400 000 Pfund an die Konservative Partei gespendet“), am 7.1.2021:

<https://www.yorkshireeveningpost.co.uk/read-this/new-bbc-chairman-richard-sharp-has-donated-ps400k-to-the-conservative-party-since-2001-3088420>

[20] The Canary Nachrichten-Website, James Wright „The BBC admits it spent decades conspiring with MI5 to stop a left-wing UK government“ („The BBC admits it spent decades conspiring with MI5 to stop a left-wing UK government“ („Die BBC gibt zu, dass sie Jahrzehntlang mit dem MI5 konspirierte, um eine linke britische Regierung zu verhindern“), am 24.4.2018:

<https://www.thecanary.co.uk/analysis/2018/04/24/the-bbc-admits-it-spent-decades-conspiring-with-mi5-to-stop-a-left-wing-uk-government/>

[21] BBC Rundfunkanstalt Webseite, Unbekannt „The vetting files: How the BBC kept out ‘subversives’“ („Die Überprüfungsakten: Wie die BBC ‘Subversive’ fernhielt“), am 22.4.2018:

<https://www.bbc.co.uk/news/stories-43754737>

[22] YouGov Markt- und Meinungsforschungsinstitut, Graphik „Is the BBC more favourable towards Labour/the left or the Conservatives/the right?“ („Ist die BBC eher für die Labour-Partei bzw. die Linke oder für die Konservativen bzw. die Rechte?“), in 2022:

<https://yougov.co.uk/topics/politics/trackers/is-the-bbc-more-favourable-towards-labour-the-left-or-the-conservatives-the-right>

[23] The Independent britische Internet-Zeitung, Politik-Korrespondent „Tories vow to scrap licence fee in five years as E2bn cuts are imposed on the BBC“ („Die Tories versprechen, die Rundfunkgebühr in fünf Jahren abzuschaffen, da der BBC 2 Milliarden Pfund gekürzt werden sollen“), am 16.1.2022:

<https://www.independent.co.uk/news/uk/politics/bbc-tories-nadine-dorries-cuts-licence-fee-b1994107.html>

[24] Twitter Mikroblogging-Dienst, Adam Bienkov „Suella Braverman asked about our national institutions, like the BBC, being supposedly dominated by the left, says there has been a ‘march of socialism’ throughout public life“ („Auf die Frage, warum unsere nationalen Institutionen wie die BBC angeblich von der Linken dominiert werden, sagt Suella Braverman, es gebe einen ‘Marsch des Sozialismus’ durch das öffentliche Leben.“), am 4.10.2022:

<https://twitter.com/insidecroydon/status/1577444670476533760>

fort von Großbritannien, den Vereinigten Staaten und anderen Mächten überfallen zu werden, die versuchten, „den Bolschewismus in seiner Wiege zu ersticken“, wie Winston Churchill es ausdrückte.

Die deutschen Aufstände von 1917 und 1919 hatten den Ersten Weltkrieg beendet und zum Sturz der Monarchie geführt. Näher an der Heimat erkämpfte sich Irland die Unabhängigkeit von Großbritannien. In Schottland stand 1922 ein kommunistischer Aufstand kurz davor, eine landesweite Revolution auszulösen.

Diese Aktionen beunruhigten den BBC-Chef Lord John Reith zutiefst. Als der Trades Union Congress 1926 zu einem Generalstreik aufrief, bot der schottische Aristokrat der konservativen Regierung die Dienste seiner Organisation an. Die BBC wurde zu einem „unverzichtbaren Propagandainstrument für eine Regierung, die entschlossen war, den Streik zu brechen“ [25], wie Mills es ausdrückt, indem sie ununterbrochen Propaganda zur Dämonisierung der Streikenden verbreitete und Sendungen der Labour Party verbot.

Nach Beendigung des Streiks verkündete Reith den Zuhörern stolz:



„Sie haben die Botschaften des Königs und des Premierministers gehört. Es bleibt nur noch die Überzeugung hinzuzufügen, dass die Nation zu einem großen Teil wegen des persönlichen Vertrauens in den Premierminister so glücklich davonkam.“

Reith sagte später, dass die BBC Großbritannien „gerettet“ habe und scherzte, wenn Frankreich 1789 eine staatliche Rundfunkanstalt gehabt hätte, „hätte es keine französische Revolution gegeben“.

Die Regierung hat lange intern darüber debattiert, wie ihre Beziehung zur BBC genau aussehen sollte. Winston Churchill war dafür, die BBC offiziell zu übernehmen. Andere in der Regierung vertraten jedoch die Ansicht, dass die BBC auf Distanz gehalten werden sollte und dass sie mehr Überzeugungskraft hätte, wenn sie eine Fassade der Unabhängigkeit aufrechterhalten würde. Diesen Ansatz bevorzugte Lord Reith mit der Bemerkung,

die Regierung wisse, „dass sie uns dahingehend vertrauen kann, nicht wirklich unparteiisch zu sein“.



BBC News-Hubschrauber wacht über den Protest gegen die Kürzungen am 26.03.2011. (Foto: hughepaul, Wikimedia Commons, CC-BY-2.0)

Der Feind im Innern

Getreu der Vision von Reith hat die BBC ihre Rolle als staatliche Rundfunkanstalt beibehalten und als eines der wirksamsten Instrumente des britischen Establishments fungiert, um jede Bedrohung seiner Macht und seines Prestiges zu zerstören. Wie Greg Dyke, BBC-Generalsekretär zwischen 2000 und 2004, erklärte, trägt die Organisation „zur Aufrechterhaltung eines ungleichen politischen Systems bei, indem sie Teil einer Westminster-Verschöpfung ist. Sie wollen nicht, dass sich etwas ändert. Es ist nicht in ihrem Interesse“ [26].

Dies zeigte sich auch in den 1980er Jahren während des Bergarbeiterstreiks, als die BBC rund um die Uhr Propaganda machte, um die konservative Thatcher-Regierung bei der Niederschlagung der Streikenden zu unterstützen, und dabei so weit ging, dass sie Filmmaterial fälschte, um den Anschein zu erwecken, dass Bergarbeiter die Polizei angegriffen hätten, obwohl das Gegenteil der Fall war. [27]

Dennoch griff die Thatcher-Regierung die BBC heftig an. Nachdem Duncan Campbells Serie „Secret Society“ [28] in Auftrag gegeben worden war, die die Existenz von Spionagesatelliten aufdeckte, von denen nicht einmal das Parlament wusste, stürmten die Sicherheitsdienste die BBC-Büros in Glasgow und verboten die Veröffentlichung.

Als Schottland 2014 vor einem Unabhängigkeitsreferendum stand, veröffentlichte die BBC eine Flut von negativen Berichten zu diesem Thema und warnte die

Schotten, dass sie der Ruin erwarte, wenn sie sich für eine Abspaltung entscheiden würden. Dies wurde von den Gegnern als „Projekt Angst“ bezeichnet. Studien [29] zeigten eine klare quantitative Ausrichtung auf Quellen, die gegen die Unabhängigkeit waren, und BBC-Moderatoren zeigten offene Verachtung [30] oder sogar Hass [31] gegenüber dem schottischen Premierminister Alex Salmond.

Als Jeremy Corbyn Vorsitzender der Labour-Partei wurde, richtete die BBC sofort ihre Waffen auf ihn, griff ihn ständig an und verleumdete ihn, indem sie ihm unterstellte, er sei ein Sympathisant von Terroristen, ein Antisemit und eine Gefahr für die nationale Sicherheit. Nach heftigen öffentlichen Protesten gegen diese Berichterstattung untersuchte die BBC sich schließlich selbst und kam zu dem Schluss, dass ihre eigene politische Redakteurin, Laura Kuenssberg, bei der Be-

richterstattung über Corbyn gegen ihre Unparteilichkeits- und Genauigkeitsstandards verstoßen hatte. [32] Trotzdem behaupten hochrangige BBC-Mitarbeiter immer noch öffentlich, dass die Idee, die Organisation sei ihm gegenüber voreingenommen, „lächerlich“ [33] sei.

Die BBC hat oft ihre „Tante Beeb“-Persönlichkeit kultiviert – die einer zuverlässigen, beruhigenden und nicht bedrohlichen Informationsquelle, auf die sich alle Briten verlassen können. Bei näherer Betrachtung wird jedoch deutlich, dass die Institution als Anhängsel des Staates fungiert, mit tiefen und langjährigen Verbindungen zu allen Bereichen des britischen Establishments – einschließlich der Monarchie, des Militärs, der Geheimdienste und der Konservativen Partei. Kurzum, die BBC ist nicht nur ein staatlich finanziertes Medium, sondern auch ein Sprachrohr der Mächtigen.

Quellen:

- [25] Verso Books Verlag, Tom Mills „The BBC - Myth of a Public Service“ („Die BBC - Mythos eines öffentlichen Dienstes), im August 2020:
<<https://www.versobooks.com/books/3630-the-bbc>>
- [26] BBC Rundfunkanstalt Webseite, Brian Wheeler „Dyke in BBC 'conspiracy' claim“ („Dyke in BBC-Verschwörungs"-Behauptung“), am 20.9.2009:
<http://news.bbc.co.uk/1/hi/uk_politics/8265628.stm>
- [27] The Guardian Tageszeitung, David Conn „We were fed lies about the violence at Orgreave. Now we need the truth“ („Wir wurden mit Lügen über die Gewalt in Orgreave gefüttert. Jetzt brauchen wir die Wahrheit“), am 22.7.2015:
<<https://www.theguardian.com/commentis-free/2015/jul/22/orgreave-truth-police-miners-strike>>
- [28] duncancampbell.org Blog, Duncan Campbell „Secret Society“ („Geheimgesellschaft“), Datum unbekannt:
<<https://www.duncancampbell.org/content/secret-society>>
- [29] thoughtcontrolscotland.com Magazin, Professor John Robertson „Scotland's Propaganda War: The Media and the 2014 Independence Referendum“ („Schottlands Propagandakrieg: Die Medien und das Unabhängigkeitsreferendum 2014 Referendum“), im September 2015:
<<https://thoughtcontrolscotland.files.wordpress.com/2015/08/propagandascotlandreferendum2014.pdf>>
- [30] You Tube Videoplattform, Phantom Power „THE BIGGER THE LIE - Media Bias in the Scottish Independence Referendum“ („DIE GRÖßERE LÜGE - Medienverzerrung beim schottischen Unabhängigkeitsreferendum“), am 8.8.2014:
<<https://youtu.be/Ajd4R-9BEIw?t=605>>
- [31] You Tube Videoplattform, London Calling documentary „LONDON CALLING: BBC bias during the 2014 Scottish independence referendum“ („LONDON CALLING: Voreingenommenheit der BBC während des schottischen Unabhängigkeitsreferendums 2014“), am 8.12.2016:
<<https://youtu.be/TXQYuLUAbyw?t=536>>
- [32] The Guardian Tageszeitung, Jane Martinson „BBC Trust says Laura Kuenssberg report on Corbyn was inaccurate“ („BBC Trust sagt, dass Laura Kuenssbergs Bericht über Corbyn ungenau war“), am 18.1.2017:
<<https://www.theguardian.com/media/2017/jan/18/bbc-trust-says-laura-kuenssberg-report-on-jeremy-corbyn-was-inaccurate-labour>>
- [33] Twitter Mikroblogging-Dienst, Huw Edwards „Explain again, Mark. Slowly. With your 'academic and other analysis'. How does an organisation direct thousands of its staff to work in unison to back one political cause? I know you need to tell yourself this stuff, but it's risible.“ („Erklären Sie es noch einmal, Mark. Langsam. Mit Ihrer "akademischen und anderen Analyse". Wie kann eine Organisation Tausende ihrer Mitarbeiter anweisen, sich gemeinsam für eine politische Sache einzusetzen? Ich weiß, dass Sie sich das einreden müssen, aber es ist lächerlich.“), am 15.12.2019:
<<https://twitter.com/huwbbc/status/1206015878673907712>>